Amrei Noä (rechts) moderierte die Burgthanner Weihnacht, zu deren Gelingen auch eine Ballett-Gruppe (links) aus Feucht beitrug. Fotos: Rösler

„Vorfreude auf das Fest“

Burgthanner Weihnacht eröffnet das Weihnachtsmarkt-Wochenende in Burgthann

BURGTHANN – Der Kulturkreis unter der Leitung von Ileana Truth hat in der weihnachtlich geschmückten Sporthalle die Burgthanner Weihnacht gefeiert. Mit dabei waren das Christkind Samantha Brantl, Moderatorin Amrei Noä, der Kinderchor des Musikforums, das Hackbrett-Orchester Saitensucht, der Männergesangverein Oberferrieden und das Ballettstudio von Andrea Dahlhaus.

„Wir wollen Ihnen heute eine Vorfreude auf das Fest bieten“, begrüßte Amrei Noä die zahlreich erschienenen Gäste – darunter die Schulweghelfer, die neben einigen Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zum Dank für ihre Tätigkeit eingeladen wurden. Mit gebastelten goldenen Sternen betrat der Kinderchor des Musikforums mit Brigitte Urdaneta die Bühne. Sie erklärten, wie in Italien, England und Spanien Weihnachten gefeiert wird. Man erfuhr Interessantes über das traditionelle Essen und den Ablauf des Festes. Natürlich durften die typischen Lieder nicht fehlen. Sie glänzten mit ihrer eigenen jugendlich beschwingten Note. Sarah May begleitete den Nachwuchs am Klavier.

Anschließend begeisterte Saitensucht unter der Leitung von Barbara Dassinger das Publikum. Das Hackbrett-Orchester kredenzte unter anderem das italienisch mittelalterliche Volkslied „Scarborough Fair“, in dem es um die Liebe geht. Mit „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“ präsentierte der MGV Oberferrieden sein Weihnachts-Repertoire. Außerdem sangen sie „Weihnachtsglocken“ und „Little Drummerboy“.

Auf einem Tisch, dekoriert mit einem Adventskranz und einer Lampe, las Moderatorin Noä Geschichten, die zum Nachdenken anregten. Während der Pause ließ man sich in der Lounge im hinteren Bereich bei angeregten Gesprächen Stollen und Glühwein munden. Anschließend aß das Auge wieder mit, denn die 18 Tänzerinnen vom Ballettstudio Dahlhaus brachten mit ihren Darbietungen die Zuschauer zum Staunen. „Air“ von J. S. Bach und „Die vier kleinen Schwäne“ von Tschaikowskis Schwanensee stellten für die Ballerinas eine große Herausforderung dar, die sie bravourös meisterten.

Alle Instrumental-, Gesangs- und Tanzeinlagen wurden vom Publikum mit kräftigem Applaus belohnt, ebenso die durchwegs gekonnte Moderation von Amrei Noä. Zu guter Letzt präsentierten sich alle Beteiligten auf der Bühne und begleiteten die Gäste beim gemeinsamen Lied „O du fröhliche“. Stellvertretender Bürgermeister Hermann Bloß dankte allen Beteiligten für das bunte Programm und der Posaunenchor rundete das Rahmenprogramm ab.

Sabine Rösler

Zum Thema

Samantha statt Santa

Christkind Samantha Brantl spricht den Prolog am Weihnachtsmarkt auf der Burg Burgthann

BURGTHANN – „Wann kommt denn endlich das Christkind?“, fragt ein Kind seine Mutter ganz ungeduldig. Währenddessen formieren sich der Gesangverein Burgthann und der Posaunenchor Oberferrieden auf und neben der Bühne. Bevor die neue Himmelsbotin mit ihren Engelchen auf dem Balkon vor den zahlreichen Besuchern erscheint, servieren die Musikanten bekannte Weihnachtslieder und stimmen auf die beiden Weihnachtsmarkttage ein.

Hoch oben am Turm leuchtete der Stern von Burgthann, als Christkind Samantha Brantl am Samstagnachmittag um 17 Uhr ihren Markt eröffnete. Den Prolog hatte sie perfekt einstudiert. „Die Menschen hier sind glücklich“, sagte sie. Obendrein wünschte sie allen, auch denen, die Leid erfahren mussten, schöne Weihnachten im Kreise ihrer Liebsten verbringen zu können. Die 16-Jährige, die in ihrem Alltag eine Ausbildung in einem Schwarzenbrucker Kindergarten absolviert, breitete stolz ihr goldenes Gewand aus und besuchte Stand um Stand. Für ein Gruppenfoto gesellten sich auch die Bürgermeister Heinz Meyer und Hermann Bloß an ihre Seite, ehe man sich am Stand der Partnerstadt St. Ruprecht in der Steiermark zur Feier des Tages zuprostete.

Nach der Eröffnung rannten viele Kinder in den Bastel- und Lesekeller. Viele Vereine und Organisationen boten Schmuck, Essen, Töpfereien, Tiffany Glaskunst, Holz-, Häkelarbeiten, winterlich selbstgenähte Kleider, Glühwein, Bratwürste, gebrannte Mandeln, Zwiebelkuchen und vieles mehr an. Im Hobbykeller sowie im Burghof konnte man noch Geschenke für Heilig Abend besorgen. Auch der Weihnachtsmann schaute vorbei und verteilte seine Gaben.

Sabine Rösler

Zahlreiche Besucher folgten dem Stern auf die Burg Burgthann und lauschten dem Prolog von Christkind Samantha Brantl. Fotos: Rösler

Leserbriefe

Leserbrief zum Artikel „Wachstum auf Kosten der Lebensqualität?“ vom Freitag, 15. Dezember:

Ich war bei der Veranstaltung und möchte noch etwas zu dem Artikel ergänzen. In Feucht ist angedacht, weitere 17 000 Quadratmeter in Bauland umzuwandeln, in Moosbach sollen es sogar 78 000 Quadratmeter sein, die Einwohnerzahl in Moosbach würde dadurch um circa 25 Prozent steigen. Feucht hat jetzt die 14 000 Einwohnerzahl überschritten. Wenn man bedenkt, dass bereits laufende Neubauprojekte in Feucht und die neu Angedachten eine weitere erhebliche Steigerung der Einwohnerzahl mit sich bringen werden, dann muss man sich schon Fragen, welche Ziele werden da verfolgt?

Der demographische Wandel wird seinen Teil auch noch dazu beitragen. Viele Häuser, die auf großen Grundstücken stehen, werden zukünftig, wie auch heute schon, optimiert und in kleinere Parzellen mit entsprechend mehr Bewohnern aufgeteilt werden. Feucht wird also weiter erheblich wachsen und die Infrastruktur bleibt wie sie ist. Jede Autobahn, die übervoll ist, wird erweitert, nur in Feucht geht das nicht, die Straßen sind eben wie sie sind und die heute schon zu stark ausgelasteten Hauptverkehrsadern werden weiteren Verkehr aufnehmen müssen.

Für Fußgänger und Radfahrer wird es gefährlicher werden und die Feinstaubbelastung wird im Markt im Grünen auch weiter steigen. Das Feuchter Umfeld ist nicht nur durch den Reichswald begrenzt, Autobahnen, stark befahrene Bundesstraßen und Bahnstrecken tragen auch zur schwindenden Lebensqualität in Feucht bei. All das scheint die große Mehrheit im Gemeinderat nicht zu beunruhigen. Ich hoffe, dass diese lobenswerte Bürgerinitiative einen Hallo-wach-Effekt bei den Feuchter Bürgern erzielt, denn man sieht doch immer mehr in der Politik, dass man sich als mündiger Bürger einmischen muss, um nicht von Fakten überfahren zu werden.

Roland Hertlein
Feucht

Ein weiterer Leserbrief zum Thema B8/Schwarzenbruck:

Nachdem der Schwarzenbrucker Gemeinderat (außer den Grünen und einer Gegenstimme der SPD) ein weiteres Monsterlogistikzentrum (...) am Ende Schwarzenbrucks genehmigt hat, verspüren die Verantwortlichen der Gemeinde nun einen gehörigen Gegenwind von der kurzerhand ins Leben gerufenen Bürgerinitiative „Alptraum-B8 - Wir Bürger wehren uns“! Plötzlich werden wir Bürger angehört und befragt, wie der Verkehr am besten in den Griff gebracht werden kann, den die Verantwortlichen erst vor wenigen Wochen durch unfassbare Entscheidungen selbst in unseren Ort holten. Kindern lernt man, wie sie aus Fehlern klug werden, indem sie die Verantwortung (...) dann auch übernehmen müssen. Wie wäre es denn, wenn man auch in Schwarzenbruck diejenigen die Suppe auslöffeln ließe, die sie uns eingebrockt haben. Es gilt, die noch nicht gebauten Logistikzentren zu verhindern! Also, Freie Wähler, CSU und SPD: Jetzt mal denken (...) und jetzt endlich handeln!

Norbert Dambaur
Schwarzenbruck

Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Kürzungen behalten wir uns vor. Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir nur den Namen und den Wohnort des Verfassers. Der Redaktion muss aber auch bei E-Mails die vollständige Anschrift mit Telefonnummer vorliegen. Ansonsten gelten diese Leserbriefe als anonym und können nicht veröffentlicht werden.

Was Kommt

Dirigent gesucht

POSTBAUER-HENG – Die Marktkapelle Postbauer-Heng sucht zum 1. Januar einen Dirigenten. Das Mittelstufenorchester mit 40 aktiven Musikern im Alter von zwölf bis 57 Jahren sucht einen Nachfolger für seine Dirigentin, die den Taktstock aus familiären Gründen niederlegen muss. Neben dem Hauptorchester hat der Verein ein Jugendorchester, dessen musikalische Leitung bestehen bleibt. Die Kapelle bietet einen eigenen, ständig eingerichteten Proberaum im Haus der Musik mit Möglichkeiten für Registerproben. Die Proben finden dienstags von 19.30 bis 21.15 Uhr statt. Kontakt unter www.marktkapelle-postbauer-heng.de.